

Grünes Licht für die Bleichstraße

Einkaufszentrum kann kommen – Debatte um Flächen und Stellplätze – Lob für Quartierspläne

Der Göppinger Gemeinderat hat gestern wie erwartet für das 110 Millionen Euro teure Einkaufszentrum „Staufengalerie“ in der Bleichstraße gestimmt. Umstritten waren die Verkaufsfläche sowie die Zahl der Geschäfte und Parkplätze.

ARND WOLETZ

Göppingen. Gestern um kurz nach 16 Uhr war der Umschwung perfekt: Knapp 13 Monate nachdem die Göppinger Stadträte mit deutlicher Mehrheit für das Bahnquartier als Standort eines neuen Einkaufszentrums plädiert hatten, gaben sie grünes Licht für ein Großprojekt am anderen Ende der Stadt – zwischen Bleichstraße und Mörikestraße. Dort können die Investoren nun die „Staufengalerie“ bauen. Die internationalen Konzerne Sonae Sierra und Acrest Property Group sowie die Familie Schenavsky als Besitzer des Frey-Centers wollen dort 110 Millionen Euro ausgeben. C&A sowie Kaufhof bleiben bestehen. Sie werden in das neue Einkaufszentrum integriert und mit neuen Fassaden versehen. Kaufhof vergrößert seine Verkaufsfläche von 6400 auf 8000 Quadratmeter. Das Frey-Center und die übrigen Gebäude in dem Quartier werden abgerissen und die Flächen neu bebaut.

Am Ende, so fanden die Stadträte, habe sich das jahrelange Ringen gelohnt. Zum Stimmungsumschwung habe wesentlich beigetragen, dass sich in den vergangenen Monaten neue Möglichkeiten aufgezeigt hätten. Das betonten vor allem die Fraktionschefs von CDU und SPD, die einst fast geschlossen für den Busbahnhof waren. Deshalb votierten die Stadträte gestern einstimmig für die Entwicklung des Apostelareals zwischen MCC-Kino und Geislinger Straße sowie des „Göppinger Tors“ beim heutigen City-Bau. Die dort angepeilte Mischung

von Einkaufen, Wohnen und Gastronomie sei genau das, was die Stadt brauche, betonten fast alle Redner. Die „Apostelhöfe“ könnten die Verbindung hinüber zur Bleichstraße schaffen. Beide Vorhaben seien „für uns und für die Stadt sehr wichtig“, sagte SPD-Fraktionschef Emil Frick. Und Felix Gerber erklärte, durch das Aufkommen der beiden Quartiere hätten sich „für die CDU die Himmelsrichtungen verändert“.

Weniger einig waren sich die Stadträte allerdings, was die zulässigen Flächen für den neuen Einkaufstempel in der Bleichstraße angeht.

OB Guido Till wählte schon, dass der „Tsunami der Warmherzigkeit und Harmonie“ abebben könnte. Dieser Teil des Beschlussantrags verzeichnete am Ende zwei Neinstimmen und zwei Enthaltungen. Die überwiegende Mehrheit schloss sich aber dem vorher ausgehandelten Antrag an, in der Bleichstraße auf der Grundlage des Kriterienkatalogs zu bauen. Der sieht 23 600 Quadratmeter vor – bei einem Bestand von heute 18 600 Quadratmetern. Alles weitere soll bis Herbst 2011 ein städtebaulicher Vertrag regeln.

Keine Mehrheit gab es für einige Zusatzanträge – etwa den von Joachim Hülscher (VUB-Freie Wähler), die zulässige Fläche auf 21 600 Quadratmeter festzuschreiben oder gar auf weniger als 20 000 Quadratmeter zu drängen, wie die Grünen forderten. Beide argumentierten damit, dass derzeit zwar schon 18 600 Quadratmeter zur Verfügung stehen, aber nur gut 14 000 Quadratmeter genutzt werden. Die Mehr-

heit im Gemeinderat stimmte letztlich gegen solche Beschränkungen.

Umstritten war die Zahl der Parkplätze. Die Grünen ließen sich nicht von dem Antrag abbringen, die Zahl der 650 Stellplätze im Neubau zu reduzieren. Heute bestehen in dem Quartier 794 Parkplätze. Hauptargumente der Befürworter: Eine Verringerung schade dem Ziel, den Parkplatz-Suchverkehr zu reduzieren.

Ob es nun wirklich 66 kleinere Einzelgeschäfte werden, die sich in der „Staufengalerie“ neben acht großflächigen Märkten ansiedeln, müsse sich in den kommenden Monaten in Gesprächen mit potenziellen Mietern ergeben, sagte ein sichtlich erleichtertes Simon Schenavsky nach der Abstimmung. Jedenfalls werde es das Investoren-Trio in der Bleichstraße als Verpflichtung ansehen, jetzt in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Gremien eine gute Lösung hinzubekommen – dazu gehört unter anderem ein Fassadenwettbewerb.



Hier tut sich bald was. In der Bleichstraße kommt die „Staufengalerie“. C&A und Kaufhof werden in das Einkaufszentrum integriert. Foto: Giacinto Carlucci

Die Kennzahlen der „Staufengalerie“ Bleichstraße

Gesamtverkaufsfläche 23 600 Quadratmeter, davon u.a. Kaufhof 8000, C&A 2900, Elektronikfachmarkt 2400, Lebensmittelmarkt 1500 und Bekleidung 5000 Quadratmeter.

Stellplätze 650, zum Vergleich heute hat das Kaufhof-Parkhaus 570, das Frey-Center etwa 220.

Investitionssumme: 110 Millionen Euro

Zeitplan: Bauantrag Ende 2011, Baubeginn zweites Quartal 2012, Fertigstellung Herbst 2014.

Zahl der Arbeitsplätze im Gesamtareal: 400.